

GOOD NEWS



Fotocredit: Daniela Jakob

**BÜRGERMEISTER
SIEGFRIED NAGL**

LISTE 2

www.nagl.at

OPTIMISMUS

~~PESSIMISMUS~~

Bezirkszeitung Lend, 13.600 Stück, Ausgabe Jänner 2017

Pachole und Krainer für Lend!

Bauernmarkt am Lendplatz „Kein Wunder. daß unser Markt so beliebt ist, beste Qualität zu fairen Preisen“ Die beiden ÖVP-Spitzenkandidaten für LEND – Roland Pachole für den Gemeinderat und Wolfgang Krainer als bewährter Bezirksvorsteher wollen auch die nächsten fünf Jahre für den Bezirk, dessen Bewohner und Gewerbetreibende tätig sein!



SIEGFRIED NAGL

„Kinder sind Herz und Zukunft unserer Gesellschaft“



Foto credit: Daniela Jakob

FAKTEN

- 2.272 Kinder in den Krabbelstuben
- 7095 Kinder in den Kindergärten
- rund 46.627 SchülerInnen in Graz
- rund 9.403 VolksschülerInnen
- 38 Volksschulen
- 18 Neue Mittelschulen
- 6 Sonderschulen
- 1 Polytechnische Schule
- 7 Stadtbibliotheken
- Mediathek und Bücherbus
- 220.000 Medien
- rund 55.000 StudentInnen an
- 4 Universitäten und
- 2 Fachhochschulen

VP-Bürgermeister Nagl will den Anforderungen einer wachsenden Stadt nachhaltig nachkommen.

Kinder sind das Herz unserer Gesellschaft. Unsere Aufgabe muss es sein, den Nachkommen unserer Generation eine bessere Welt und ein besseres Graz zu hinterlassen und sie auf die Zukunft gut vorzubereiten. In Graz leben rund 15.000 Kinder, die unter sechs Jahre alt sind – sie haben kein Stimmrecht – aber sie haben unser Versprechen, dass wir in ihre Zukunft investieren, in ihre Bildung, in ihr Umfeld und in die Umwelt investieren.

Herr Bürgermeister, Kinder erhalten in Ihrer Politik für Graz einen besonders hohen Stellenwert. Warum liegen Ihnen die jungen Menschen so am Herzen?

Siegfried Nagl: Ich bin aus tiefstem Herzen heraus ein Familienmensch, ich habe selbst vier Kinder und drei Enkelkinder.

Ich finde, dass Kinder besondere Beachtung verdienen müssen, denn sie sind unsere Zukunft. Junge Menschen sind in meiner Politik besonders wichtig – und das seit dem Beginn meiner Laufbahn.

Graz wird immer wieder nachgesagt, eine Art Pensionopolis zu werden.

Siegfried Nagl: Das war vielleicht einmal so, die Geburtenstatistiken der vergangenen Dekade weisen allerdings eine andere Richtung. Im Jahr 2011 wurden in Graz um 460 Kinder mehr geboren als noch zehn Jahre zuvor. Die Stadt unternimmt vieles und nimmt auch viel Geld in die Hand, um Kindern und ihren Eltern möglichst viel bieten zu können. Es werden laufend neue Spiel- und Sportmöglichkeiten im gesamten Stadtgebiet geschaffen.

Was genau umfasst dieses Angebot, von dem Sie sprechen?

Siegfried Nagl: Die Stadt bietet in den Sommerferien Kurse für knapp 40 verschiedene Sportarten an, aber auch unter dem Jahr steht jungen Menschen vieles offen. Auf der Web-Site der Stadt ist ein eigener Kinder-Stadtplan zu finden, in dem sämtliche Kindergärten und -krippen, Schulen und Horte, Sehenswürdigkeiten, eine Übersicht über die Freizeit-Aktivitäten, alles rund um den Sport, alle Parks und Spielplätze und vieles mehr verzeichnet sind. Ganz wichtig zu erwähnen ist auch, dass die Stadt einkommensschwachen Eltern unter die Arme greift, die ihre Kinder auf Erholung in eines unserer Kindercamps schicken wollen.

WER STABILITÄT FÜR GRAZ WILL, MUSS SIEGFRIED NAGL WÄHLEN

Insgesamt 10 Listen treten bei den kommenden Grazer Gemeinderatswahlen an. Neben den etablierten Parteien, die mit Graz eng verwoben sind, kämpfen auch einige kleinere Listen um den Einzug.

Kontinuität statt Unsicherheit

Siegfried Nagl: „Die Gefahr ist hoch, dass Graz aufgrund der vielen kandidierenden Listen nach der Wahl unregierbar wird.“ Die Folgen des drohenden Hickhacks wären fünf Jahre Stillstand, eine Gefährdung des Wirtschaftsstandortes Graz und wachsende Arbeitslosigkeit. Nagl: „Im Klartext bedeutet dies, keine Jobs mehr, wachsende Unsicherheit und Unregierbarkeit der Stadt.“

Unter VP-Bürgermeister Nagl und seinem Team hat sich Graz zu einer blühenden Stadt entwickelt. Trotz Krise ist es gelungen, den Schuldenanstieg zu bremsen. Heute erwirtschaftet die Stadt einen Überschuss.

STILLSTAND DURCH PROTEST

„Eine Proteststimme abzugeben, mag vielleicht ganz lustig sein, man muss sich aber auch über die Konsequenzen im Klaren sein“, sagt Nagl. **„Wählen ist kein Spiel, jeder und jede Einzelne trägt Verantwortung für unsere Stadt. Protestwählen macht unsere Stadt unregierbar, es gibt keine klaren Mehrheiten und somit auch keine**

Entscheidungen in der Stadtregierung.“ Die Politlandschaft teilt sich in zwei Blöcke: Jenen links der Mitte, der von KPÖ, der SPÖ und den Grünen besetzt wird. Rechts der Mitte fühlt sich die FPÖ zu Hause. Der Platz in der Mitte ist für die Grazer VP reserviert.

„Wir werden nicht stehen bleiben.“



Fotocredit: Daniela Jakob

Stabilität im Gemeinderat

VP-Bürgermeister Nagl: „Um den Grazer Weg weiter gehen zu können, brauchen wir klare Verhältnisse in der Regierung. Es hilft nichts, wenn einzelne Fraktionen sich in Teilbereichen der politischen Arbeit besonders hervortun. Ich denke hier an die KPÖ, die einerseits mit ihrem Sozialangebot punktet, aber andererseits kein Konzept für essentielle Bereiche wie Familie, Wirtschaft oder Arbeit hat. Auch hat Frau Kahr als Vizebürgermeisterin keine Verantwortung übernommen und vorzeitige Wahlen ausgelöst. Das sind keinerlei Voraussetzungen für einen Koalitionspartner.“

WÄHLEN IST VERANTWORTUNG

„Gehen Sie daher bitte unbedingt zur Wahl. Denken Sie bitte aber auch daran, dass Sie mit einer „Proteststimme“ keine Probleme lösen, sondern die Gefahr, dass Graz unregierbar wird, erhöhen!“

UNSERE KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT



Kurt Hohensinner



Daniela Gmeinbauer



Marion Kreiner



Peter Piffil-Percevic



Harry Pogner



Elisabeth Potzinger



Martina Kaufmann



Klaus Fröhlich



Thomas Rajakovic



Verena Kumpitsch



Daisy Kopera



Michael Schunko



Ernest Schwindsackl



Stefan Haberler



Anna Hopper



Georg Topf



Gerhard Spath



Peter Stöckler



Kurt Egger



Ingrid Heuberger



Phillip Hofer



Sabine Wagner



Silvia König



Johann Müller



Alexander Mohr



Markus Schimautz



Johannes Dorfinger



Johanna Wolf



Wolfgang Skerget



Christian Jelesic



Marie-Theres Stampfl



Bernhard Obenaus



Claudia Krainer



Helena Kink-Lichtenecker



Alexander Riegler



Christian Thomasser



Stefan Olyuyemi Tayo



Bernhard Baier



Roland Pachole



Karlheinz Rathkolb



Moritz Müller-Mezin



Peter Vuur

GOOD NEWS



Viktor Larissegger



Robert Zimmermann



David Caldera



Marie Theres Hofmann



Markus Simmerstatter



Anton Waltl



Josef Schuster



Wolfram Klar



Gerald Wadl



Armin Amiryousofi



Birgit Held-Doppelhofer



Alexander Hofmeister



Klaus Höllbacher



Robert Niesner



Lisa Eichler-Weswaldi



Christopher Skrabel



Elfriede Mayer



Sabina Džalto



Rudolf Mayer



Horst Purgstaller



Michael Fuchs



Maria Oberhuber



Patricia Stieder-Zebedin



Magret Konrad



Johann Ostermann



Rudolf Gruber



Werner Strahalm



Herbert Erber



Annemarie Weber



Vaeda Stoff



Oliver Tazl



Karin Haubenwallner



Bernhard Wintersteller



Siegfried Frank



Udo Eiselt



Thomas Gebell



Barbara Feiertag



Adolf Pinegger



Christoph Schaffer



Friedrich Roll



Teddy Eisel-Eiselsberg

UNSERE KANDIDATEN FÜR DEN BEZIRKSVORSTAND



Ludmilla Haase
Innere Stadt



Andreas Molnár
St. Leonhard



Gerd Wilfling
Geidorf



Wolfgang Renner
Ries



Erwin Wurzinger
Mariatrost



Johannes Obenaus
Andritz



Wolfgang Krainer
Lend



Johann Haidinger
Gries



Klaus Strobl
Jakomini



Martin Winkelbauer
Gösting



Robert Hagenhofer
Eggenberg



Peter Sauermoser
Wetzelsdorf



Karl Christian Kvas
Liebenau



Peter Schröttner
St. Peter



Peter Mayr
Waltendorf



Ferdinand Köberl
Strassgang



Helmuth Scheuch
Puntigam

LENDBLATT

Bezirkszeitung Lend, 13.600 Stück, Ausgabe Jänner 2017

Neue Beleuchtung für mehr Sicherheit im Volksgarten



Bürgermeister Nagl hat unseren jahrelangen Wunsch umgesetzt, nun wurden die ersten Prototypen der neuen intelligenten Beleuchtung präsentiert. Die installierten Lampen, die derzeit einen Teil des Volksgartens beleuchten, reagieren selbständig auf Lärmbelastigungen. Sie erhöhen ihre Strahlkraft automatisch und erzielen damit eine Ausleuchtung wie zur Mittagsstunde. Neben dem Sicherheitsaspekt wurde auch auf Energieeffizienz geachtet. Im Bild Bürgermeister Siegfried Nagl, Bezirksvorsteher Wolfgang Krainer und Christine Radl inmitten der zuständigen Polizisten der Polizeiinspektion Lend.

Bezirksparteiobmann BezR
Udo Stefan EISELT,
Gabelsbergerstraße 15/3/11,
8020 Graz,
Tel.: +43 660 60 66 212
office@oevp-lend.at



Liebe Lenderinnen und Lender!

Am 5. Februar geht es um eine Grundsatzentscheidung für unsere Stadt und unseren Bezirk! Es geht um nichts Geringeres als um die Frage, wie sich unser Graz und unser Lend in den nächsten Jahren entwickeln soll und wer weiterhin für Sie alle Einsatz zeigen wird dürfen. In ungewohnt emotionaler Weise darf ich mich an Sie wenden, doch die Bedeutung des bevorstehenden Wahlgangs darf nicht unterschätzt werden – und darf Sie als Obmann der ÖVP Lend ganz herzlich um Ihre Stimme für die Grazer Volkspartei bitten, aus der persönlichen Überzeugung, dass Siegfried Nagl für Graz und Wolfgang Krainer für Lend für zukunftsweisende, werteorientierte und nachhaltige Politik für ALLE stehen. Es geht um die Zukunft unserer Stadt, es geht um die Zukunft unseres Heimatbezirkes. Die letzten Monate haben gezeigt, dass die politischen Mitbewerber zum großen Teil Klientelpolitik vor das Gemeinwohl, Utopien und „Ismen“ den Vorzug vor Verantwortung und Arbeit, Populismus und Hetze vor konstruktive Initiative und Wortführer vor Handschlagqualität

Ihr Udo Stefan Eisel

Impressum

Herausgeber: Bezirksvorsteher Wolfgang Krainer, 8020 Graz, Lendkai 19,
Tel.: 0699 107 69 692, E-Mail: wolfgang.krainer@stadt.graz.at
Bezirksparteiobmann BezR Udo Stefan Eisel, 8020 Graz, Gabelsbergerstrasse 17/E/II.,
Tel.: 0660 60 66 212, E-Mail: office@oevp-lend.at, Homepage: www.graz-lend.at,
Druck: Klampfer, Vertrieb: Hurtigflink
Fotos: Wenn nicht anders bezeichnet W.Krainer ansonsten kk

Bezirksvorsteher
Wolfgang KRAINER,
Lendkai 19, 8020 Graz,
Tel.: +43 699 107 69 692,
wolfgang.krainer@stadt.graz.at



Verehrte Wähler- innen und Wähler!

Vielen Dank, daß Sie mir bei der letzten Bezirksratswahl im Herbst 2012 durch Ihre Stimme ermöglicht haben, für Sie und unseren Bezirk als Bezirksvorsteher tätig zu sein. So konnte ich mit meinem Team vieles erledigen – habe aber noch vieles vor. Ich ersuche Sie höflichst bei der Bezirksratswahl am 5. Februar 2017 wieder um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Erledigt – einige Beispiele

Tiefgarage am Lendplatz um 2 Euro am Tag! Das Parken kostet hier zwischen 6 und 21 Uhr 1,00€ je Stunde und maximal 2,00€ am Tag.

Lend boomt: Die MUR – Szene – GRAZ, die Weinfesttage, Latin-Live, das Erntedankfest sind Veranstaltungen, die den Mariahilferplatz und den Lendplatz in den Grazer Mittelpunkt der Beliebtheit rücken.

Licht schafft Sicherheit: Seit Jahren fordern wir eine effizientere Beleuchtung im Volksgarten. Nun wurden die ersten vandalensicheren, intelligenten LED Lampen montiert, ermöglicht durch Bürgermeister Siegfried Nagl.

Wünsche der Anrainer unterstützen: Mit meiner Einflussnahme konnte ich die geplante Änderung der Einbahnführung am

Sigmundstadl und in der Mühlgasse verhindern.

Vorhaben:

Mehr Polizisten: Um Sicherheit zu forcieren und den Drogenhandel in den Griff zu bekommen müssen unbedingt zusätzlich Polizisten eingestellt werden, die ständig präsent sein könnten.

Verkehrskonzept im Annenviertel und rund um den Lendplatz: Derzeit kommt es oft nur zu kleinen Veränderungen, hier ein Linksabbiegeverbot, dort eine Änderung der Bushaltestelle und immer wieder gehen wertvolle Parkplätze verloren. Ich fordere endlich ein durchdachtes Gesamtkonzept.

Baugesetz: Bauträger von Wohnungsbauten und Veranstaltungsstätten sollen verpflichtet werden in jedem Fall für ausreichende Park- und Garagenplätze zu sorgen.

Öffentliche WC Anlagen am Lendplatz: Der Lendplatz hat sich in den vergangenen Jahren sehr stark entwickelt, wo seinerzeit noch zwei Gastronomiestände waren gibt es nun elf Gastronomen. Eine großzügig ausgelegte öffentliche WC – Anlage im Bereich des Marktgebietes wird gefordert.

Ihr Wolfgang Krainer

Voller Einsatz für Lend

Die ÖVP-Lend hat für die Bezirksratswahl am 5. Februar zwölf Kandidatinnen und Kandidaten nominiert. Ihr Versprechen: „Wir setzen uns im Namen der Volkspartei für die Menschen in Lend und eine positive Entwicklung in unserem Bezirk ein“.



Wolfgang Krainer
Kaufmann



Udo Eiselt
Angestellter



Oliver Tazi
Software-Entwickler



Manfred Leitold
Kaufmann



Eva Krainer
Kauffrau



Erich Celetz
Angestellter



Brigitte Rauter
Finanzbeamtin



Christina Haas
Studentin



Stefan Kaltenbeck
Vertragsbediensteter



Peter Pratl
Kammerangestellter



Rupert Maderbacher
Pensionist



Andreas Stöckler
Vertragsbediensteter

TWO and a half MEN FOR LEND



**5. Februar
BEZIRKSRATSWAHL!**

Wolfgang Krainer, der Bezirksvorsteher und ich - Manfred Leitold - kennen uns nicht nur seit fast 25 Jahren sondern, durften auch gemeinsam bereits einige Ereignisse wie Latin-Live, das Weinfest oder Murszene im Bezirk gestalten.

Naheliegender war ich deshalb sofort bereit,, als mich Wolfgang fragte, ob ich meinen Beitrag nicht auch im Rahmen des Bezirksrates leisten wolle.

Am 5. Februar findet nun auch die Bezirksratswahl statt und wir freuen uns darauf weiterhin gemeinsam den Bezirk gestalten zu dürfen.

Eure Unterstützung auf dem **gelben Stimmzettel (!)** vorausgesetzt.



Mein Name ist **Roland Pachole** und ich möchte mich gerne im Rahmen der kommenden Gemeinderatswahlen als **Kandidat der Grazer Volkspartei** vorstellen: Ich bin 46 Jahre, zweifacher Familienvater und wohne, arbeite und lebe im aufstrebenden Bezirk Lend. Ich stehe für **Wirtschaft, Sicherheit** und **Wohlfahrt** für alle Grazerinnen und Grazer. Gerade in turbulenten Zeiten braucht es in der Politik verantwortliche Personen die für **Stabilität** und **Vernunft** stehen, Konzepte entwickeln und auf Fortschritt sowie **Innovation** setzen. **Wohlfahrt** und **Sicherheit** muss für möglichst alle Menschen in unserer schönen Stadt gesichert werden! Seit Jahren engagiere ich mich für den **Wirtschaftsbund Graz** und habe aktiv an der Umsetzung vieler Programme (u.a. 70 Ideen für Graz) mitgewirkt. Mein Engagement richtet sich vor allem auch an **Junge Menschen und Lehrlinge** – zusammen mit dem Wirtschaftsbund und der Universität Graz habe ich ein Bildungsprogramm konzipiert welches als „**Junior-Akademische-Ausbildung** – Sag **JAA**“ bereits erfolgreich umgesetzt wurde.



GRAZER VOLKSPARTEI
LEND

Sag JA ~~X~~ zum Lend!

Mag. FH Roland Pachole MA
Nach 30 Jahren braucht der LEND wieder einen ÖVP-Gemeinderat aus dem Bezirk!

www.roland-pachole.at

Als Gründungsmitglied des Kultur- und Veranstaltungsvereins „Lend4U“ haben wir zusammen maßgeblich dazu beigetragen, dass der Lend den Ruf als urbaner Trendbezirk weiterhin gerecht wird. Mein Streben bei **ehrenamtlichen Engagements** heißt: **Laut für die Leisen – Stark für die Schwachen** – dem Motto der Harley-Davidson-Charity Tour 2016 folgend. Ich liebe **unser Graz** und würde mich gerne für Sie und unsere Stadt als **Gemeinderat** einsetzen.

GRÖSSTE ÖKOSTROM OFFENSIVE – DIE MUR VERBINDET

Die Stadt Graz setzt weitreichende Maßnahmen, um unsere Umwelt zu schonen und zu erhalten.

Eine Zukunftsvision für Graz hat die Nutzung der Mur als sauberen Energielieferanten zum Inhalt. Die Projekte sind baubewilligt und bereits in Umsetzung: Das Murkraftwerk Graz (MKWG) welches 20.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgen und mehr als 1.800 Jobs schaffen kann und der Zentrale Speicherkanal (ZSK) welcher die Kanalisation von Graz mit einem Schlag fast an den Stand der Technik bringen würde. **Das Murkraftwerk ermöglicht die**

größte Ökostrom-Offensive, die uns von Erdgas, Erdöl und Atomstrom unabhängig macht. „Mit der Mur verfügt die Stadt Graz über einen der besten Energielieferanten überhaupt“, sagt VP Bürgermeister Siegfried Nagl, und das mitten im Stadtgebiet.“ Die Errichtung des Murkraftwerks ermöglicht ein Mehr an Lebensqualität in Graz, da Wasserkraft erneuerbare Energie ist und dank dem geringen Ressourcenverbrauch wesentlich zur Nachhaltigkeit der Stromerzeugung beiträgt. Energie aus Wasser ist bei weitem nicht die einzige erneuerbare Art der Energiegewinnung, die in Graz Verwen-

dung findet. Die Mur darf nicht mehr das Stadtgebiet trennen, sondern muss zu einem Lebens- und Freizeitraum für alle Grazerinnen und Grazer werden. Dass sich ausgerechnet die Grünen gegen die Errichtung des Murkraftwerks aussprechen ist verwunderlich, schließlich geht es ja genau um ein von den Grünen vehement gefordertes Thema: Saubere Ökostrom Offensiven und die Produktion von erneuerbarer Energie durch Wasserkraft in Verbindung mit einer umfassenden Gewässerschutzmaßnahme, welche die Abwässer von 28.000 Einwohnern endlich einer Reinigung zuführt.



Das Murkraftwerk produziert sauberen Strom und wertet die Stadt deutlich auf.

„Jetzt ist die Zeit gekommen, um für die Umwelt von morgen zu sorgen“

FAKTEN: 20.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgt, mehr als 1.500 Jobs würden durch die Errichtung des Murkraftwerks geschaffen werden. Die CO₂ Belastung der Bevölkerung würde deutlich reduziert.

DAS KONZEPT HEISST: LEISTUNG MUSS SICH LOHNEN

Die Sozialpolitik befindet sich in einem Spannungsfeld: Einerseits wollen wir natürlich nicht, dass viele Menschen in die Armut abrutschen. Andererseits sind die öffentlichen Haushalte zum Sparen angehalten, und unproduktive Ausgaben, die keinen Impuls der Initiative in sich tragen, die so genannte „soziale Hängematte“, lassen sich schwer rechtfertigen.

Hilfe zur Selbsthilfe lautet heute das Gebot der Stunde. Dieser Zugang spiegelt auch unsere Werte als Grazer Volkspartei wider. Unser Gedanke ist, den Menschen die Möglichkeit zu geben, wieder neue Wege für sich selbst zu entdecken. Das Bewusstsein, dass Leistung sich bezahlt macht, nicht nur im monetären Sinn, muss gestärkt werden. Dafür machen wir uns als Grazer Volkspartei stark. Man sollte nicht mehr die Schulungsindustrie beleben, die oftmals ineffektiv arbeitet und nur zur Vertuschung von Arbeitslosigkeit missbraucht wird, sondern den unternehmerischen



Fotocredit: istock

Geist der Menschen und dem Willen zur Leistung einen Anstoß geben. Wir wissen natürlich, dass wir in Graz nicht der Mittelpunkt der Welt sind, Veränderung beginnt aber immer im Kleinen, mit dem ersten Schritt. Und diese Veränderung kann jeden Tag geschehen, täglich steht es uns offen, unsere Welt zu verändern – und

wenn es auch nur ein kleines Stück ist. Wir müssen im Kleinen damit beginnen, Systeme zu verändern, und nicht darauf warten, dass es jemand anders tut. Graz soll eine Stadt sein, in der jeder gerne lebt, eine Stadt, in der Menschen sich achten und aufeinander achtgeben. Eine Stadt, in der niemand auf der Strecke bleibt.

**GRAZER
VOLKSPARTEI**
www.grazervp.at

**BÜRGERMEISTER
SIEGFRIED NAGL**
 LISTE 2

www.nagl.at

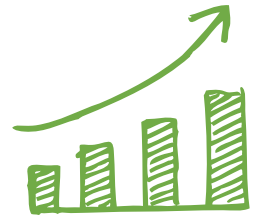
ZUHÖREN

IGNORIEREN

EIN BÜRGERMEISTER FÜR ALLE !



VIERZEHN JAHRE NAGL: GRAZ IN GUTEN HÄNDEN



In 14 Jahren als Bürgermeister von Graz ist es mir gelungen, alle Parteien immer wieder zu bewegen, Hauptverantwortung mit mir zu teilen. Ich habe nie unter parteiideologischen Gesichtspunkten nach Partnern gesucht, sondern immer nach inhaltlichen.

Wer tatsächlich für dieses Graz kämpft und mitgestalten will, ist mein Partner. Partner sein heisst auch Verantwortung zu übernehmen und unpopuläre aber wichtige Maßnahmen mitzutragen. Graz und die Menschen stehen im Mittelpunkt meiner Politik und das

bedeutet für mich auch, persönliche Befindlichkeiten hintanzustellen, dasselbe erwarte ich auch von meinen Kolleginnen und Kollegen in der Stadtregierung. Wichtigstes Ziel für mich ist, dass die Menschen in Graz respektvoll und friedlich zusammenleben. Ob mir das gelingt, überprüfen wir selbst auch durch die Lebensqualitätsindikatoren-umfrage (LQI), bei der wir alle drei Jahre sprenkelweise die Grazerinnen und Grazer befragen, wie es ihnen wirklich geht. Und daher sind mir auch die Sorgen bekannt. Diese sind Arbeit, Bildung und Ausbildung, Ökologie und Sicher-

FÜR GRAZ ERREICHT

- 45.000 Kinder an den Schulen
- 55.000 Studierende an Unis und FHs
- Helmut-List-Halle
- Hauptbahnhof
- Kindermuseum – FRida & freD
- Murkraftwerk
- Integrationsreferat & Antidiskriminierungsstelle
- MedUni Graz
- Messezentrum – Halle A
- Verlängerung Linie 4, 5 & 6
- Nahverkehrsknoten Puntigam
- Mureranierung
- Südgürtel
- P&R Offensive
- Auster Eggenberg
- Graz Reininghaus
- Smart City Graz West



„Das Wohl der Stadt und der Menschen müssen für alle politisch Handelnden Vorrang haben!“

Fotocredit: Daniela Jakob

heit. In allen vier Bereichen haben wir Schwerpunkte gesetzt und setzen sie weiterhin: Investitionen in Infrastruktur, Ausbau der Schulen samt Nachmittagsbetreuung, Ausbau der Fachhochschule und der Universitäten, Ankauf von Grün- und Freiflächen, Einrichten einer Ordnungswache etc.

Das Stadtbild hat sich in diesen 14 Jahren sehr positiv verändert. Besonders sichtbar wird das im Blick auf den Schloßberg und den Grazer Westen. Der Schloßberg, mit seinem Dom, den sanierten Wegen und dem Plateau, bis hin zu den Gastronomen, die wir heute dort finden, mit der neuen Schloßbergbahn und jetzt auch der neuen Märchenbahn, ist heute ein Magnet für alle, – für Grazer und Touristen.

KLARTEXT: REGELN FÜR DAS MITEINANDER

Die Menschen, die zu uns kommen, suchen Frieden, Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Das können wir bieten. Jene, die zu uns kommen und bei uns in Graz bleiben wollen, müssen sich sowohl zu diesen Grundsätzen unserer Gesellschaft bekennen als auch die Rechte der Frauen anerkennen. **Gut integrieren kann sich nur, wer sein Gegenüber auch versteht. Denn Heimat ist dort, wo ich verstanden werde und verstehe.** Dies bedeutet einerseits interkulturelle Kompetenz und Lebendigkeit, was im internationalen städtischen Wettbewerb einen Vorteil darstellt. Andererseits bedeutet gelungene Integrationsregeln zu schaffen, die soziale Konflikte erst gar nicht zulassen.

Die Vielfalt an Kulturen und Religionen erfordert zunehmend ein Mehr an klaren Regeln, die für alle, die in Graz leben, gelten müssen. Das Ziel ist ein friedvolles und respektvolles Miteinander, das den sozialen Frieden in der Stadt



Fotocredit: Daniela Jakob

DIE REGELN FÜR EIN FRIEDVOLLES MITEINANDER

1. Deutsch als Schlüssel
2. Einhalten der Gesetze
3. Anerkennung der Frauenrechte
4. Gegenseitiger Respekt und Anstand
5. Bildung und Arbeit als Grundrecht
6. Verwirklichung sämtlicher Sozialleistungen bei Straftaten
7. Anerkennung der österreichischen Werte

sichert. Nur so kann sichergestellt werden, dass jeder Einzelne – unabhängig, woher er kommt oder welchen Glauben er hat – reelle und faire Chancen für ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben in Graz hat. Dafür müssen wir geeignete Antworten und Maßnahmen finden. Wir sind der Ansicht, dass nur eine gemeinsame Sprache Basis für ein harmonisches Zusammenleben in Graz sein kann. **Und wir sind der Meinung, dass weitere wichtige Grundlagen für ein gutes Zusammenleben die klare Trennung von Religion und Staat und die Anerkennung unserer demokratischen Werte sind.** Strömungen und Geisteshaltungen, die Grundwerte

wie Demokratie, Freiheit und die Achtung der Menschenwürde missachtet oder gar bekämpft, werden wir uneingeschränkt mit allen politischen Mitteln entgegentreten. Die Grazer Volkspartei hat daher einen Katalog an Regeln erarbeitet, der die Rahmenbedingungen für ein friedvolles Miteinander in Graz definiert. Diese Regeln haben sowohl Gültigkeit für Grazerinnen und Grazer wie auch für Zuwandererinnen und Zuwanderer. Die Handlungsanweisungen sind das Resultat jahrelanger Erfahrungswerte und ohne jegliche politische Prägung. Sie sollen als Leitfaden dienen, um Integration auf der einen Seite und Akzeptanz auf der anderen Seite zu ermöglichen.

SICHERHEIT - JETZT NOCH WICHTIGER!

Die Sicherheit der Menschen in der Stadt ist der Grazer Volkspartei ein wesentliches und wichtiges Anliegen. Wir wollen der Bevölkerung klare Antworten auf ihre Sorgen und Ängste in allen wichtigen Belangen des Lebens geben. Die Grazerinnen und Grazer sollen nicht nur das Gefühl haben hier frei und sicher leben können – sie sollen es auch tatsächlich sein. Egal ob im eigenen Wohnraum, auf Straßen und in Parks, bei Tag oder Nacht – Sicherheit bedeutet Lebensqualität und es ist unsere Aufgabe, bestmöglich für den Schutz der Grazer Bevölkerung Sorge zu tragen. Gleichzeitig müssen wir auch die Sicherheit der Arbeitsplätze und der sozialen Ausgewogenheit in unserer Stadt gewährleisten. Der umfassende Schutz der Bevölkerung vor Kriminalität aller Art, den Auswirkungen verfehlter Politik im In- und Ausland und Umweltkatastrophen ist und bleibt Garant für ein friedliches Zusammenleben und das Vertrauen in eine gesicherte Zukunft. Zudem ist Sicherheit ein

wesentlicher Standortfaktor im nationalen und internationalen Städtewettbewerb, der Graz als Wirtschaftsstandort attraktiv hält.

Während gerade extrem linke und rechte Parteien und Politiker die Polizei und schutzgebende Sicherheitskräfte als beinahe schon traditionelles Feindbild betrachten, gilt der Dank der Grazer Volkspartei allen Männern und Frauen der Polizei, Feuerwehren, Rettungsdienste, Hilfsorganisationen und Ehrenamtlichen, die tagtäglich mit großem persönlichen Einsatz ihre Gesundheit und ihr Leben für unser aller Sicherheit aufs Spiel setzen.

Graz gehört noch immer zu den sichersten Städten Österreichs und wird es unter Bürgermeister Siegfried Nagl auch bleiben. Doch Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die ein klares Bekenntnis aller Bevölkerungsgruppen zu unserem Rechtssystem, der Autorität der Exekutive und dem



Fotocredit: KK

friedlichen Zusammenleben in unserer Gesellschaft benötigt. Strömungen und Geisteshaltungen, die Grundwerte wie Demokratie, Freiheit und die Achtung der Menschenwürde missachtet oder gar bekämpft, werden wir uneingeschränkt mit allen politischen Mitteln entgegentreten.



GRAZER VOLKSPARTEI
www.grazerpp.at

BÜRGERMEISTER SIEGFRIED NAGL
LISTE 2
www.nagl.at

SICHERHEIT
~~**ANGST**~~
EIN BÜRGERMEISTER FÜR ALLE!

SO WÄHLEN SIE RICHTIG

Am Sonntag, 5. Februar 2017, finden in Graz die Gemeinde- und Bezirksratswahlen statt. Wahlberechtigt sind all jene Personen, die mit Stichtag 25. November 2016 ihren Hauptwohnsitz in Graz haben, die die Staatsbürgerschaft eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union besitzen und am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben.

VORGEZOGENER WAHLTAG

Wenn Sie am Wahltag, dem 5. Februar 2017, verhindert sind, oder aus einem anderen Grund schon vorzeitig wählen möchten, können Sie Ihre Stimme bereits am vorgezogenen Wahltag, Freitag, 27. Jänner 2017, abgeben. Unabhängig von Ihrem Wohnort steht Ihnen für die Gemeinderats- und Bezirksrats-

wahl jedes der geöffneten Wahllokale offen. Denken Sie aber bitte daran, dass Sie sich mit einem amtlichen Lichtbildausweis ausweisen müssen.

ACHTUNG:

✓ Für die Bezirksratswahl füllen Sie bitte den gelben Stimmzettel aus.

✓ Für die Gemeinderatswahl nehmen Sie bitte den weißen Zettel zur Hand. Auch hier können Sie Ihrer Gemeinderatskandidatin oder Ihrem Gemeinderatskandidaten eine Vorzugsstimme geben. Dazu schreiben Sie bitte den Namen in das dafür vorgesehene Feld am Wahlzettel.

STIMMZETTEL GEMEINDERAT

BITTE NICHT VERGESSEN: LISTE 2 ANKREUZEN!!!

Amtlicher Stimmzettel
für die
Gemeinderatswahl Graz am 5. Februar 2017

Liste Nr.	Für die jeweilige wahlwerbende Gruppe im Kreis ein X einzeichnen!	Kurzbezeichnung	Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppe	Eintragung eines Bewerbers durch den Wähler
Liste 1	<input type="radio"/>	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs	
Liste 2	<input checked="" type="radio"/>	ÖVP	Grazer Volkspartei Bürgermeister NAGL	Vorzugsstimme
Liste 3	<input type="radio"/>	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs	

HIER BITTE DEN NAMEN DES VP-KANDIDATEN IHRER WAHL EINTRAGEN!

STIMMZETTEL BEZIRKSRAT

AUF KEINEN FALL VERGESSEN: LISTE 2 ANKREUZEN!!!

Amtlicher Stimmzettel
für die
Wahl der Bezirksräte der Landeshauptstadt Graz
am 05. Februar 2017

Liste Nr.	Für die jeweilige wahlwerbende Gruppe im Kreis ein X einzeichnen!	Kurzbezeichnung	Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppe	Vorzugsstimme durch Eintragung des Namens der wahlwerbenden Person der jeweiligen Gruppe
Liste 1	<input type="radio"/>	SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreichs	
Liste 2	<input checked="" type="radio"/>	ÖVP	Grazer Volkspartei Bürgermeister NAGL	Vorzugsstimme
Liste 3	<input type="radio"/>	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs	